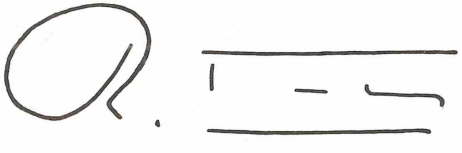
Ber. naturhist. Ges. Hannover	123	283–288	Hannover 1980

Nachruf auf Professor Dr. Drs. h. c. REINHOLD TÜXEN





Nach längerer Krankheit starb am 16. Mai 1980 Professor Dr. Reinhold TÜXEN, Ehrenmitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover seit 1947 und von 1931 bis 1947 ihr 1. Vorsitzender.

TÜXEN wurde am 21. Mai 1899 in ULSNIS an der Schlei in Schleswig geboren. Seine Kindheit verlebte er nach seiner eigenen Darstellung (anläßlich der Verleihung der ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-MEDAILLE in Gold der Stiftung F.V.S. am 7. Mai 1976 in Hamburg) in der ländlichen Umgebung der Angler Jungmoränenlandschaft inmitten der Vielfalt der Landschaftsformen, der Dörfer und der Tiere in den Ställen. Sein Verhältnis zum Lebendigen wurde durch diese Eindrücke der ersten Kindheit entscheidend geprägt (TÜXEN 1976).

Diese Einstellung drückt sich in seiner Arbeit und den damit verbundenen Veröffentlichungen aus. Das Leitthema, das schon früh zu erkennen ist, heißt: Die Wechselbeziehung zwischen Klima, Boden, Vegetation, Tierwelt und Mensch (TÜXEN 1928 a u. b, 1930).

Nach dem ersten Weltkrieg studierte TÜXEN Naturwissenschaften, wobei die Chemie im Vordergrund stand. Er promovierte mit einer chemischen Dissertation, doch schätzte er Geologie, Botanik und Zoologie höher. Dieser Liebe folgte er mit einem Berufswechsel im Jahre 1926, indem er im Frühjahr als einer der ersten hauptamtlich angestellten Naturschützer nach Hannover an die neugegründete Provinzialstelle für Naturdenkmalpflege (später Provinzialstelle für Naturschutz) am damaligen Provinzialmuseum ging. Zu diesem Wechsel war er im Winter 1925 durch einen Vortrag von WEHRHAHN, Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft in Hannover, angeregt worden.

In Hannover wurde der "gelernte Chemiker" als der "neue Botaniker des Landesmuseums Hannover" vorgestellt (TÜXEN 1977).

Seine damals unvollkommenen floristischen Kenntnisse suchte er in der gemeinsamen Arbeit mit den anderen Bezirksbeauftragten für Naturschutz, örtlichen Floristen auf Exkursionen und den ersten Lehrgängen zu erweitern und zu festigen.

Von dieser intensiven Tätigkeit zeugen seine Vorträge in der Naturhistorischen Gesellschaft in den Winterhalbjahren 1926/27, 1927/28, 1928/29 und später die Aufsätze in den von ihm herausgegebenen vier Mitteilungen der Provinzialstelle (CLAUS 1952).

Bestimmend für seine weitere Arbeit nach Beginn seiner Tätigkeit in Hannover war seine Teilnahme an einem Lehrgang für Pflanzensoziologie in Zürich, der auf Veranlassung des Direktors der Staatlichen Stelle für Naturschutz in Berlin, Prof. WALTER SCHOENICHEN, von Dr. JOSIAS BRAUN-BLANQUET und seinen Kollegen für die Naturschutzbeauftragten veranstaltet wurde.

Als Folge der an diese Tagung anschließenden pflanzensoziologischen Arbeiten in einer lockeren Gemeinschaft, in der auch Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft mitwirkten, kam es im August 1927 zur Gründung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft für Niedersachsen. Veröffentlichungen dieser Gemeinschaft erschienen mit Unterstützung der Naturhistorischen Gesellschaft als Beihefte ihrer Berichte und als selbständige Mitteilungen.

Kennzeichnend für die damalige lebhafte und eindrucksvolle Arbeitsweise ist der in Märchenform abgefaßte Bericht über eine Exkursion von Studenten des Botanischen Instituts der Universität Frankfurt am Main im Sommer 1929 (CARIO 1980). Der Name TÜXEN wurde darin zum Tätigkeitswort!

In den Veranstaltungsprogrammen der Naturhistorischen Gesellschaft sind immer wieder Vorträge von TÜXEN aufgeführt, wobei die Themen von der sich ausweitenden Arbeit zeugen und immer mehr unter übergeordneten Gesichtspunkten behandelt werden.

Die grundlegende Bedeutung der Pflanzensoziologie für die Landeswirtschaft wurde von dem damaligen Landeshauptmann Dr. Ludwig GESSNER anerkannt. Er ordnete 1933 die Vegetationskartierung der Provinz Hannover an und förderte ihre Ausweitung auf das ganze Deutsche Reich. Dies führte 1939 zur Gründung der Zentralstelle für Vegetationskartierung. Sie blieb bis 1943 in Hannover und siedelte dann nach Stolzenau/Weser über. Damals schied TÜXEN aus der Provinzialstelle für Naturschutz aus. Diese Stelle wurde von KRAGH übernommen.

Als bedeutsamste Veröffentlichung aus dieser Zeit ist die grundlegende Darstellung der Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands anzusehen. Sie ist in den Berichten der Naturhistorischen Gesellschaft (TÜXEN 1937) und als Beiheft der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft erschienen. Als richtungsweisend wurde sie 1970 nachgedruckt, in den letzten Jahren überarbeitet und in umfangreichen Einzeldarstellungen veröffentlicht.

Als anschauliche Darstellung dieses Systems wurde im Schulgarten der Stadt Hannover ein pflanzensoziologischer Garten angelegt, mit dessen Gestaltung im Winter 1931/32 begonnen wurde. Nach 13 bis 16 Jahren lebten 1947 noch etwa 50 Pflanzengesellschaften von den ursprünglich angelegten (TÜXEN 1947).

Am 1935 neu gegründeten Botanischen Institut der Tierärztlichen Hochschule in Hannover hielt TÜXEN in der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg Vorlesungen und gestaltete 1938 die Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Hannover mit, indem er eine Ausstellung in der Tierärztlichen Hochschule aufbaute und die Exkursion der Tagung durch Niedersachsen führte.

Die 1943 nach Stolzenau überführte Zentralstelle für Vegetationskartierung wurde 1947 in eine Bundesanstalt für Vegetationskunde umgewandelt und blieb dort bis zur Pensionierung von TÜXEN. Dieser Ausbau führte zur Niederlegung des Amtes des 1. Vorsitzenden der Naturhistorischen Gesellschaft.

Von dieser neuen Bundesanstalt aus ergab sich in Verbindung mit der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde, die sich zu einer weltweiten Organisation in 41 Ländern entwickelt hatte und deren Sekretär TÜXEN war, ein lebhaftes wissenschaftliches Leben. In Stolzenau gab es internationale Symposien und in der Zeit von 1955 bis 1978 fanden 19 Exkursionen statt, zwei in der Bundesrepublik Deutschland, 13 in andere europäische Länder und weitere nach Japan, USA und Kanada.

An diesem Leben wurde die Naturhistorische Gesellschaft durch die regelmäßigen Vorträge im Dezember jedes Jahres beteiligt; TÜXEN bezeichnete sich zum Schluß selbst als Weihnachtsmann! Und nur im Jahre 1976 fand eine

Unterbrechung statt. Diese Berichte vor einer immer größer werdenden Hörerschaft aus Mitgliedern und Freunden der Naturhistorischen Gesellschaft erweiterten den Gesichtskreis der Hörer, indem TÜXEN wie auf seinem Foto auf die sich stetig ändernde Problematik intensiv und mit großem Engagement hinwies. Sein letzter Vortrag im Jahre 1977 mit dem Thema "Landschaften und ihre Vegetation in Nordamerika, Europa und Japan" faßte gewissermaßen die Ergebnisse seiner 50jährigen Tätigkeit zusammen. Daß es sein letzter Vortrag im Kreise der Naturhistorischen Gesellschaft sein würde, konnte man angesichts der gesundheitlichen Schwierigkeiten, unter denen er ihn durchhielt, ahnen.

Von der Arbeit TÜXENs zeugen mehr als 500 Veröffentlichungen. Sie sind an anderer Stelle in zwei Bibliographien zusammengestellt (PREISING 1969 und LEBRUN 1979). Beim Ausscheiden als Vorsitzender im Jahre 1947 ehrte ihn die Naturhistorische Gesellschaft durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Weitere naturwissenschaftliche Gesellschaften machten ihn zum Ehrenmitglied, so 1943 in Finnland, 1960 in Upsala und Trondheim, 1964 in Belgien und der Tschechoslowakei, 1968 in den Niederlanden und 1969 in England. Mit fünf Ehrendoktoraten wurde TÜXEN von den Universitäten Montpellier 1959, Lille 1965, Gießen 1975, Freiburg i.Br. 1977 und Toulouse 1978, ausgezeichnet.

Siegfried SCHNEIDER

Literatur zum Nachruf

CARIO, I. (1980): Das Märchen von denen, die auszogen, das Tüxen zu lernen. - Ber. naturhist. Ges. Hannover 123, 289-306, 9 Abb.; Hannover.

CLAUS, M. (1952): Zusammenstellung der Druckwerke des Provinzialmuseums bzw. des Niedersächsischen Landesmuseums zu Hannover. - In: 100 Jahre Niedersächsisches Landesmuseum zu Hannover 1852 - 1952, IV. Veröffentlichungen der Naturkundeabteilung, 134 - 135, Sponholtz-Verl. Hannover.

LEBRUN, J. (1979): Hommage au Professeur R. TÜXEN pour son 80e anniversaire. - Phytocoenologia, 6, V-XX, Berlin - Braunschweig. (188 Lit.).

PREISING, E. u.a. (1969): Festschrift für Prof. Dr. Drs. h.c. Reinhold TÜXEN zum 70. Geburtstag am 21. Mai 1969. - Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem., N.F. H. 14, S. 7 - 28, 355 Lit.; Todenmann ü. Rinteln.

TÜXEN, R. (1928 a): Pflanzenwelt und Mensch in Niedersachsen. - Die Tide. Niederdeutsche Heimatblätter, Augustheft.

-- (1928 b): Pflanzengeographische Notizen aus dem Kreise Linden. Die Pflanzenwelt in ihrer Abhängigkeit von Klima, Boden und Mensch. - Land zwischen Deister und Leine. Ein Heimatbuch des Landkreises Linden. S. 41 - 86, 5 Abb., Tab., 43 Lit.; A. Lax, Hildesheim.

-- (1930): Das Landschaftsmuseum. Ein neuer Weg für naturkundliche Heimatmuseen. - Beih. Jahresber. Naturhist. Ges. zu Hannover, Heft 2, S. 67 - 89, 29 Lit.; Hannover.

-- (1937): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. - 81. - 87. Jahresber. Naturhist. Ges. zu Hannover für die Jahre 1929/30 bis 1935/36, S. 1 - 170, zahlr. Vegetationstabb., 10 Lit.; Hannover.

-- (1947): Der pflanzensoziologische Garten in Hannover und seine bisherige Entwicklung. - 94. - 98. Jahresber. Naturhist. Ges. zu Hannover für die Jahre 1942/43 bis 1946/47. Festschrift zur 150-Jahrfeier der Gründung d. Ges. am 11. Dez. 1797, S. 113 - 287, 10 Abb., Tab., 51 Lit.; Hannover.

-- (1976): Erinnerungen und Dank. - Vortrag anläßlich der Verleihung der ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-MEDAILLE IN GOLD, Stiftung F.V.S. zu Hamburg, S. 13 - 25, 25 Lit.; Hamburg.

-- (1977): Erinnerungen an die Gründung und Entwicklung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft. - In: 50 Jahre Flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft (1927 - 1977). - Mitt. Flor.-soz. Arb.-Gem., N.F. 19/20, S. 5 - 9; Todenmann - Göttingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 123

Autor(en)/Author(s): Schneider Siegfried

Artikel/Article: Nachruf auf Professor Dr. Drs. h. c. REINHOLD TÜXEN 283-288